

BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

DIENSTAG, 26.03.2019 | NR. 24, 159. JAHRGANG

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.50

BREMVGARTEN

Vizeamann Doris Stöckli eröffnete die Ausstellung zum Wettbewerb «Freiräume Casino» für Landschaftsarchitekten. **Seite 7**

REGION BREMVGARTEN

In der Turnhalle von Künten spielten die Musikschüler ihr traditionelles Konzert mit viel Engagement. **Seite 8**



MUTSCHELLEN

Am Tag der Schule in Berikon erhielten die Eltern einen Einblick in Lehr- und Lernformen – und ins neue Schulhaus. **Seite 11**

SPORT

Der FC Wohlhen schafft gegen das Schlusslicht La Chau-de-Fonds nur ein 1:1-Unentschieden – und hat keinen Trainer. **Seite 27**

Teuflich gut angerichtet

Operettenbühne Bremgarten: Premiere von Franz Lehárs «Paganini»

Es ist eines der seltenen Operettenwerke mit wahren Hintergrund. Als «Teufelsgeiger» ging Niccolò Paganini in die Geschichte ein. Er war engagiert am Hof von Fürstin Maria Anna Elisa, einer Schwester Napoleons. Operettenstoff dagegen ist ihr Liebesdrama.

Lis Glavas

Im Restaurantzelt, der «Teufelsküche», treffen sich die geladenen Gäste der Operettenbühne zum Apéro. Es sind Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft und die Sponsoren, welche diese teure Produktion mittragen. Präsidentin Myriam Rufer-Staubli begrüsst sie. «Es war ein langes Abwägen, ob wir das Stück «Paganini» wagen sollen oder nicht. Jede Menge Hürden galt es zu nehmen. Doch das flauere Gefühl wich nach den ersten Proben der Vorfreude. Ein Gesamtkunstwerk ist entstanden.» Sie verspricht den Gästen Hochgenuss für Auge und Ohr.

Die meisten scheuen das Risiko

Schon kurz nach der Wiener Uraufführung im Oktober 1925 stellten sich Lehárs Kompositionen mit Texten von Paul Keppler und Bela Jenbach als risikobehaftetes Werk heraus. Die deutsche Premiere sollte im Januar 1926 im Deutschen Künstlertheater Berlin stattfinden. Dessen Direktor hatte den berühmten Tenor Richard Tauber bereits engagiert. Trotzdem wollte er auf die Inszenierung verzichten, weil er nicht an den Erfolg glaubte. Vor dem Bühnenschiedsgericht kam es zu einem Vergleich. Franz Lehár, der dringend



Teuflich gut hat Paganini (Daniel Zihlmann) eben Geige gespielt. Seine magische Aura nimmt Fürstin Anna Elisa gefangen.

Bild: Andy Müller / freshfocus

seinen Erfolg in Berlin brauchte, verzichtete auf seine Tantiemen, Richard Tauber auf die Hälfte seiner Gage.

Lehár hatte damit gehadert, nicht in der Liga der Opernkomponisten angekommen zu sein. Mit «Paganini» begann seine letzte Schaffensphase. Nun machte sich seine Freundschaft mit Giacomo Puccini bemerkbar. Die Operneinflüsse seien unverkennbar,

erklärte Tenor Daniel Zihlmann, der der Operettenbühne einmal mehr für die Hauptrolle zur Verfügung stand. Auch das in Bremgarten vor vier Jahren aufgeführte Lehár-Werk «Das Land des Lächelns» stammt aus dieser Phase.

Die Operettenbühne geht ein kalkuliertes Risiko ein. Kein Künstler muss um seine Gage bangen. In der

Besetzungsliste der Solistenrollen erlaubte sich der Verein auch in dieser Produktion keine Abstriche. Das professionelle Orchester stellten die bewährten musikalischen Leiter Andres Joho und Christoph Brunner wieder mit Musikern ihres Vertrauens zusammen.

Bericht Seite 3, 4 und 5

KOMMENTAR



Lis Glavas, Redaktorin.

Mutiges KMU Operettenbühne

In nur zwei Monaten Spielzeit stemmt dieser Verein ein Budget von gegen 800 000 Franken. Mit Enthusiasten im Vorstand, die unentgeltlich professionell arbeiten. Mit 180 Beteiligten, die – bezahlt oder nicht – ein gemeinsames Ziel haben. Sie wollen ihrer Kundschaft ein gutes Produkt abliefern.

Ein KMU ist erfolgreich, wenn sein Produkt überzeugt. Die Operettenbühne wirft alle zwei Jahre ein neues Produkt auf den Markt. Geht mal mehr, mal weniger Risiko ein. «Paganini» ist ein Risikowerk. Künstlerisch anspruchsvoll und mit hohen Tantiemen belastet. Wie mit «Das Land des Lächelns» vor vier Jahren unterstreicht die Operettenbühne mit der Bereitschaft, sich immer wieder zu erneuern.

Sein Renommee hilft dem Verein, das Ensemble top zu besetzen. Das finanzielle Polster erlaubt ihm, innovativ zu agieren. Letztlich bleibt aber alle zwei Jahre die bange Frage: Schätzt das Publikum unser Produkt? Entspricht es seinen Erwartungen? Die Bremgartener Version von «Paganini» erfüllt hohe Erwartungen.



Eindrucksvoll setzten die Schülerinnen und Schüler Emotionen wie Hass, Verzweiflung und Zorn künstlerisch um.

Bild: jga

Klassiker neu interpretiert

Theater der Kanti Wohlhen

Schillers Werk «Die Räuber» wurde 1781 zunächst anonym veröffentlicht, dann am 13. Januar 1782 in Mannheim uraufgeführt, wo es für nationales Aufsehen sorgte und Schiller schlagartig berühmt machte. Die Aufführung selber löste einen Skandal aus. Mehr als 200 Jahre später

wagte sich nun die Kanti Wohlhen an dieses Stück. Von einem Skandal redet heute niemand – trotzdem sorgt der Text noch immer für Diskussionen. Und hat nichts von seiner Aktualität verloren. --red

Bericht Seite 29

Echos wie in San Marco

Kirchenkonzert der Stadtmusik Bremgarten

Im gut gefüllten Gestühl der Stadtkirche kamen die Zuhörer in den Genuss einer musikalischen Reise.

Mit dem Stück «Echoes of San Marco» interpretierte der niederländische Komponist Johan de Meij die Musik des Venezianer Maestros Giovanni Gabriele neu. Wie ein Domino werden die Melodien von den Reglern weitergetragen, was in San Marco und nun auch in St. Nikolaus herrliche Echos auslöst.

Es folgte das viersätzig Werk «Aus der neuen Welt» von Antonín Dvořák. Das Publikum durfte sich unter den Plantagenarbeitern wähen, hörte ihre Spirituals. Es liess sich in die weiten Steppen des mittleren Westens mit Büffelherden führen, verfolgte den Trauergesang des Indianers Hiawatha, wurde zu einer Indianerhochzeit eingeladen und tanzte in Gedanken zu einer böhmischen Walzermelodie.

Bericht Seite 6



Präsidentin Veronika Suchentrunk und Dirigent Niki Wüthrich.



Claudia Hoffmann und ihr Mann Norbert wurden gebührend geehrt.

Rücktritt nach 16 Jahren

2004 übernahm Claudia Hoffmann das Präsidium des Gewerbevereins Kollerramt. An der Generalversammlung in Jonen trat sie zurück. Sie erntete tosenden Applaus. Nachfolger ist Kevin Kempf. Die Anwesenden feierten aber auch den 25. Geburtstag des Vereins. --rui

Bericht Seite 9



20013

9 771660 974307